



PROJEKT
WALD IN NOT

Aktuell

2011

Informationen für Freunde und Förderer des PROJEKTES WALD IN NOT DER DBU NATURERBE GMBH

„Wälder brauchen Vielfalt“ Informationsbroschüre zum „Internationalen Jahr der Wälder“

Das „Jahr der Biologischen Vielfalt 2010“ und das „Internationale Jahr der Wälder 2011“ waren der Anlass für das Projekt Wald in Not, eine Informationsbroschüre zum Thema „**Wälder brauchen Vielfalt!**“ herauszugeben.

Biodiversität ist unverzichtbar für unsere Wälder. Gehen Tier- und Pflanzenarten, genetische Erbinformationen und besondere Waldlebensgemeinschaften verloren, wirkt sich dies direkt auf die ökologischen, ökonomischen und sozialen Leistungen vieler Wälder aus.

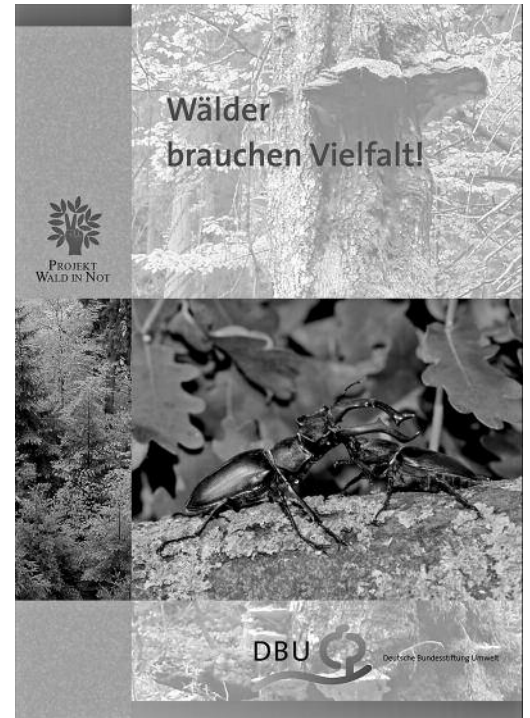
Eine Reihe von Gefahren bedrohen die Vielfalt unserer Wälder. Die Zerschneidung zusammenhängender Waldflächen, die Überhege von Reh- und Rotwild, der Eintrag von Schadstoffen, Fehler bei der Waldbewirtschaftung oder der Klimawandel können die Ursache für den Verlust an Vielfalt in Deutschlands Wäldern sein.

Aktive Maßnahmen im Rahmen einer naturnahen Waldwirtschaft sind notwendig, um das Naturkapital der Wälder zu bewahren bzw. wieder herzustellen. In der Broschüre wird über Möglichkeiten informiert, etwas für die biologische Vielfalt der Wälder zu tun. Die Broschüre ist erhältlich bei der Geschäftsstelle des **Projektes Wald in Not der DBU Naturerbe GmbH, Godesberger Allee 142-148, 53175 Bonn.**

Informationen dazu unter **www.wald-in-not.de**. Bei Bestellung von Broschüren bitte 0,85 € Rückporto in Briefmarken beifügen.

Zur Finanzierung unserer Projekte zur Erhaltung und Entwicklung artenreicher und zukunftssicherer Wälder sind wir auf die großzügige Hilfe von Spendern und Sponsoren angewiesen. Gleiches gilt für unsere Informationsarbeit und die Herausgabe von Informationsbroschüren. Daher sind wir für jede Spende dankbar, die hilft, das Projekt Wald in Not fortzuführen.

Spendenkonto: DBU Naturerbe GmbH – Projekt Wald in Not,
Commerzbank AG Osnabrück, BLZ: 265 800 70, Kto.-Nr.: 0 716 377 001
Ihre Spende ist steuerlich abzugsfähig!



Elsbeeren („Baum des Jahres 2011“) für die Bundesgartenschau 2011 in Koblenz

Projekt Wald in Not stellt Bäume zur Verfügung

Auf der Bundesgartenschau 2011 in Koblenz wurde aus Anlass des „Internationalen Jahres der Wälder 2011“ der „Baum des Jahres“, die Elsbeere, gepflanzt. 3 Elsbeeren wurden vom Projekt Wald in Not der DBU Naturerbe GmbH zur Verfügung gestellt und am 27. 4. 2011 vom Koblenzer Oberbürgermeister, Prof. Dr. Joachim Hofmann-Göttig, dem BUGA-Geschäftsführer, Hanspeter Faas, und dem Projektleiter Wald in Not, Dr. Christoph Abs, auf dem BUGA-Gelän-

de gepflanzt. Organisiert wurde die Pflanzaktion von Dietmar Ebi, Landesforsten Rheinland-Pfalz.

Die Elsbeere gehört zu den seltenen Baumarten in unseren Wäldern. Sie ist meist nur als Einzelbaum besonders an Wald-rändern oder auf trockenen Standorten zu finden. Ihre Blätter sind denen des Bergahorns sehr ähnlich und ihre raue, braune Borke kann mit der Eiche verwechselt werden. Im Herbst aber, mit Beginn der Blattfärbung,

hebt sie sich deutlich gegenüber anderen Bäumen hervor, da sich ihre Blätter leuchtend rot färben. Zu erkennen ist die Elsbeere im Wald, wenn man sich besonders die Form ihres Blattes einprägt. Häufiger zu finden ist die Elsbeere in Mitteleuropa, speziell in Frankreich und auch im mittleren und südlichen Deutschland. Sie wächst vor allem auf nährstoffreichen, aber eher trockenen Standorten.

Als Wirtschaftsbaumart ist die Elsbeere sehr interessant. Sie

liefert das wertvollste Holz und aus ihren Früchten, die schwierig zu ernten sind, wird ein Brand hergestellt, der zu den teuersten Obstbränden gehört. Die reifen Früchte galten früher als Heilmittel gegen Ruhr und Cholera, daher der lateinische Artnamen „Sorbus torminalis“. Luther nennt 1526 als erster in der Literatur den bis heute üblichen deutschen Namen „Elsbeere“. Da die Elsbeere mit Wärme und Trockenheit gut zurecht kommt, ist zu erwarten, dass sie unter den Vorzeichen einer Klimaerwärmung in unseren Wäldern auch als Wirtschaftsbaumart größere Bedeutung gewinnen wird.

Informationen zur Elsbeere finden Sie unter www.wald-in-not.de und www.foerderkreis-pieperling.de.



(v. l. n. r.):
Ulrike Kirschner (BUGA-Planungs-
abteilung), Oberbürgermeister
Prof. Dr. Joachim Hofmann-Göttig,
Dr. Christoph Abs (Wald in Not),
Dietmar Ebi (Landesforsten RLP),
Hanspeter Faas (BUGA-Geschäfts-
führer).

Foto: Pohlmeier

Musterring International unterstützt Waldumbau im Stadtwald Zittau

Auch 2010 konnte das Projekt Wald in Not aus Spendenmitteln von Musterring International wieder Waldumbaumaßnahmen im Stadtwald Zittau unterstützen. Die Pflanzmaßnahmen sind notwendig, um Spätfolgen der klassischen Rauchschäden im Zittauer Stadtwald zu beseitigen.

Vor mehr als 20 Jahren wurden sogenannte Alternativbaumarten wie Murraykiefer, Lärche oder Serbische Fichte gepflanzt. Diese Baumarten bereiten aber heute erhebliche Probleme und die Bestände lösen sich langsam auf. Daher hat sich die Stadt Zittau entschlossen, auf beson-

ders stark geschädigten Flächen Waldumbaumaßnahmen durchzuführen. Gepflanzt wurden auf einer Fläche von rd. 3 ha: 14.400 Buchen, 2.700 Fichten und 1.500 Bergahorne.

Der städtische Forstbetrieb sieht in dieser Maßnahme einen weiteren Schritt zur Stabilisie-

rung der Bestände im Zittauer Gebirge. Das Projekt Wald in Not unterstützt seit 2004 diese Maßnahmen mit der Hilfe von Spenden der Musterring International und anderer Spender. Auch 2011 ist der Umbau weiterer Schadflächen geplant.

Walderhaltung und Waldvermehrung dank Unterstützung der Fielmann AG

Auch in diesem Frühjahr konnte das Projekt Wald in Not, finanziert aus Spenden der Fielmann AG, wieder Pflanzprojekte an verschiedenen Orten in Deutschland unterstützen. Gemeinsames Ziel von Fielmann und Wald in Not war es, in die Pflanzmaßnahmen auch Kinder und Jugendliche mit einzubeziehen, um damit ein Stück praktische Umweltbildung zu leisten. Darüber hinaus wurde im Rahmen der meisten Projekte auch die Elsbeere, der „Baum des Jahres 2011“, gepflanzt als Beitrag zur Erhaltung dieser seltenen Baumart und zur Erhöhung der Vielfalt unserer Wälder. Im Einzelnen konnten u. a. die folgenden Waldprojekte unterstützt werden:

Mittelwaldprojekt im Stadtwald Northeim

Die Stadt Northeim bemüht sich seit vielen Jahren, alte Mittelwaldbestände in ihrem Stadtwald zu erhalten. Bereits vor 10 Jahren konnte damals die Stiftung Wald in Not gemeinsam mit der Fielmann AG ein Projekt zur Erhaltung des Northeimer Mittelwaldes durch die Pflanzung seltener Baumarten, wie Elsbeere und Speierling, unterstützen.

Am 29.03. pflanzten 40 Schüler der Jahrgänge 10 und Q1 des Northeimer Gymnasiums Corvinianum im Northeimer Mittelwald am Wieter auf einer Fläche von ca. 1,2 ha je 100 Elsbeeren, Speierlinge, Wildbirnen und Wildkirschen. Die Schüler des Northeimer Gymnasiums sind nach Aussage ihrer Lehrerin, Ingrid Müller, immer wieder im Stadtwald aktiv, beispielsweise bei der Kartierung der Flora, der Anlegung von Wegen, dem Anbringen von Drahtosen zum Schutz der jungen Pflanzen vor Wildverbiss oder bei Pflanzenbestimmungsübungen und Bodenuntersuchungen.

Die Unterstützung von Waldprojekten, an der sich junge Menschen beteiligen, ist seit Jahren ein besonderes Anliegen der Fielmann AG und des Projektes Wald in Not. Auch die Erhaltung seltener Baumarten ist ein beson-

derer Schwerpunkt des Projektes Wald in Not. Bereits vor einigen Jahren hat Wald in Not dazu eine Informationsbroschüre herausgegeben mit dem Titel „**Seltene Baumarten – Erkennen, erhalten, nutzen**“. Diese ist noch bei der Geschäftsstelle des **Projektes Wald in Not, Godesberger Allee 142-148, 53175 Bonn**, erhältlich. Bei Bestellungen bitte 0,85 € in Briefmarken beifügen.

Bürgerpflanzaktion in Neu-Isenburg

Das Hessische Forstamt Langen hatte die Bürger Neu-Isenburgs aus Anlass des „Internationalen Jahres der Wälder 2011“ zu einer Bürgerpflanzaktion am 2.4.2011 in die Revierförsterei Heegwald eingeladen. Eine ca. 0,4 ha große Fläche sollte mit Bergahorn, Vogelkirschen und einigen Elsbeeren, dem „**Baum des Jahres 2011**“, bepflanzt werden.

Aus Spenden der Fielmann AG konnte für die Pflanzung sowie den Schutz der Pflanzen gegen Wildverbiss ein Betrag von 2.000,- € zur Verfügung gestellt werden. An der Pflanzaktion beteiligte sich auch Stadtverordnetenvorsteher, Rolf Krumbiegel, und der Fielmann-Niederlassungsleiter in Neu-Isenburg, Ralf Wennhak. Er wies darauf hin, dass Fielmann AG sich seit Jahren für den Wald engagiert und jedes Jahr für jeden Mitarbeiter mindestens einen Baum pflanzt. Partner bei der Durchführung der Pflanzaktion ist, wie in Neu-Isenburg, an vielen Orten in Deutschland das Projekt Wald in Not

Informationen zum „Baum des Jahres 2011“, der Elsbeere, unter www.foerderkreis-speierling.de

4.000 Rotbuchen für den Stadtwald Bad Oeynhausen

Im November verhinderte der Frost die Pflanzung, im milden April standen die Zeichen auf Grün: Deutschlands größter Optiker Fielmann gemeinsam mit Wald in Not unterstützte die Stadt Bad Oeynhausen bei der Aufforstung einer 0,9 Hektar

großen Ackerfläche in der Gemarkung Lohe. Ziel des Projekts ist die Erhöhung des Waldanteils im waldarmen Süden von Bad Oeynhausen. Gepflanzt werden 4.000 Rotbuchen, 300 Vogelkirschen und 320 Sträucher.

Am 7. April 2011 übergab Bleta Skeli, Fielmann-Niederlassungsleiterin in Bad Oeynhausen, symbolisch die Bäume an den Bürgermeister der Stadt, Klaus Mueller-Zahlmann.

Wie in Bad Oeynhausen engagiert sich Fielmann bereits seit Jahrzehnten im Umweltschutz und Naturschutz. Fielmann-Niederlassungsleiterin Bleta Skeli: „Der Baum ist Symbol des Lebens, Naturschutz eine Investition in die Zukunft.“

Pfadfinder forsten zerstörten Wald in Minden auf!

Orkan „Kyrill“ und der Borkenkäfer hatten ganze Arbeit geleistet: Doch dank der Fielmann AG wurde die zerstörte Waldfläche der Stadt Minden auf dem Kammweg des Wiehengebirges in der Gemarkung Häverstädt wieder aufgeforstet. Das Unternehmen stiftet 1.325 Bäume in Zusammenarbeit mit Wald in Not, darunter viele Edellaubhölzer und seltene Baumarten. Am 7. April übergab Ina Rinsche, Fielmann-Niederlassungsleiterin in Minden, symbolisch das neue Grün an den stellvertretenden Bürgermeister Egon Stellbrink.

Die Bäume, darunter Buchen, Ahörner, Wildkirschen, Wildbirnen, Ulmen, Eiben sowie die seltenen Elsbeeren und Speierlinge, wurden an diesem Tag mit Hilfe von Pfadfindern aus Minden und Petershagen gepflanzt. Markus Uhr vom Forstbetriebsbezirk Petershagen erklärte: „Wir pflanzen einen Mischwald, um das Risiko bei den unsicheren zukünftigen Klimabedingungen besser zu verteilen.“ Vor dem Orkan standen auf der 0,5 Hektar großen Fläche Fichten.

Waldvermehrung in Grimma!

Das Leipziger Umland ist besonders waldarm. Fielmann

stiftete auf Anregung des Projektes Wald in Not der Stadt Grimma für die Waldvermehrung am so genannten „Rappenberg“ 3.000 Waldkiefern. Außerdem wurden am Waldrand je fünf Bäume der Arten Feldahorn, Vogelkirsche, Ulme, Linde und Elsbeere sowie 75 weitere Bäume und Sträucher gepflanzt.

Am 11. April übergab der Leiter der Fielmann-Niederlassung Grimma, Thomas Kutscher, die Bäume symbolisch an den Oberbürgermeister der Stadt, Matthias Berger. Mit Hilfe Grimmaer Schüler wurden die neuen Bäume dann in die Erde gebracht. Kutscher: „Wir pflanzen Bäume nicht für uns, wir pflanzen Bäume für nachkommende Generationen. Und so hoffe ich, dass noch viele Kinder an diesem Grün Freude haben werden.“

Walderhaltung im Stadtwald Saalfeld/Saale

Am 17. Mai stellten die Leiterin der Saalfelder Fielmann-Filiale, Annika Göritzner, und Saalfelds Bürgermeister, Matthias Graul, das Projekt der Öffentlichkeit vor. Annika Göritzner wies darauf hin, dass Fielmann seit Jahrzehnten den Umwelt- und Naturschutz unterstützt und an vielen Orten in Deutschland gemeinsam mit Wald in Not Bäume pflanzt.

Auf drei Teilflächen im Saalfelder Stadtwald wurden 300 Traubeneichen, 80 Rotbuchen, 25 Wildkirschen und 20 Elsbeeren („Baum des Jahres 2011“) gepflanzt. An der Pflanzaktion beteiligten sich auch Schüler des Heinrich-Böll-Gymnasiums in Saalfeld. Angeregt wurde die Pflanzmaßnahme durch das Projekt Wald in Not der DBU Naturerbe GmbH.

Wald in Not bemüht sich deutschlandweit mit Hilfe von Sponsoren um die Wiederaufforstung geschädigter Wälder und einen Waldumbau mit dem Ziel, unsere Wälder „fit“ für einen möglichen Klimawandel zu machen.

Zukunftsinvestition Wald – Bäume für den Landschaftspark Belvedere in der Stadt Köln

Pflanzaktion am „Internationalen Tag des Waldes“ in Köln

Zum Auftakt des „Internationalen Jahr der Wälder 2011“ fand am 21. März, dem „Internationalen Tag des Waldes“, im zukünftigen Landschaftspark Belvedere der Stadt Köln eine Pflanzaktion statt. Auf Initiative des Projektes Wald in Not hatte die Fielmann AG Hamburg für Baumpflanzungen im Rahmen des Landschaftsparks einen Betrag von 5.000,- € zur Verfügung gestellt. Die Pflanzaktion war der Start zur Anpflanzung von rd. 10 ha neuem Wald im Gebiet zwischen dem äußeren Grüngürtel der Stadt Köln und den Stadtteilen Müngersdorf und Bocklemünd.

Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes pflanzte am 21. März gemeinsam mit den Fielmann-Niederlassungsleitern, Birgit Müller und Mark Richter, sowie dem Projektleiter des Projektes Wald in Not, Dr. Christoph Abs,

den „Baum des Jahres 2011“, eine Elsbeere, als Beginn einer Elsbeerallee im zukünftigen Landschaftspark.

Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse der Kardinal-Frings-Schule aus Köln-Vogelsang mit ihrer Lehrerin, Frau Klappik, be-

teiligten sich an der Pflanzung von Sträuchern und seltenen Baumarten zur Gestaltung eines naturnahen Waldrandes. Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes bedankte sich bei den Schülerinnen und Schülern für die tatkräftige Hilfe und allen Beteiligten für die Unterstützung des für die Stadt Köln wichtigen Projektes.

Der Landschaftspark Belvedere soll eine Lücke im äußeren Grüngürtel der Stadt Köln schließen und ist damit auch ein wichtiges Verbindungsstück im Freiraumkonzept der „Regionale 2010“. Der neue Wald aus Buche, Linde, Esche, Wildkirsche und Bergahorn leistet auch einen Beitrag zum Klimaschutz, da er durch sein Wachstum CO₂ speichert, das er der Erdatmosphäre entnimmt.

Weitere Informationen zu Wald und Klima unter www.wald-in-not.de.



Pflanzung einer Elsbeere („Baum des Jahres 2011“) im Landschaftspark Belvedere durch Kölns Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes (Bild Mitte).

Foto: Stadt Köln, Forstverwaltung.

Wodtke GmbH unterstützt Projekt Wald in Not



Anlässlich der ISH 2011 konnte für das Projekt „Wald in Not“ ein großzügiger Betrag übergeben werden.

V. l. n. r.: Dr. Hannes Kneissl – Mitgesellschafter und Beiratsvorsitzender wodtke; Wolfgang Marzin – Vorsitzender der Geschäftsführung, Messe Frankfurt; Iris Jeglitza-Moshage – Bereichsleiterin Technische Messen, Messe Frankfurt; Christiane Wodtke – geschäftsführende Gesellschafterin wodtke; Dirk John – Objektleiter ISH, Messe Frankfurt; Dr. Christoph Abs – Leiter Projekt „Wald in Not“

Bild: Messe Frankfurt Exhibition GmbH / Jochen Günther

Anlässlich der ISH 2011 übergab die Wodtke GmbH einen Spendenscheck i. H. v. 3.000,- € an das Projekt Wald in Not. Projektleiter Dr. Christoph Abs bedankte sich bei Christiane Wodtke, Geschäftsführende Gesellschafterin der Wodtke GmbH, für die großzügige Unterstützung der Arbeit des Projektes.

Die Verbindung zwischen Wodtke und Wald in Not besteht schon seit vielen Jahren und bereits zum 5. Mal konnte Wodtke im Rahmen der ISH eine Spende zur Erhaltung des Waldes übergeben.

Wodtke unterstützt das Projekt Wald in Not im Rahmen der „Umwelt-Direkt-Bonus-Aktion SPARCO₂NTO“.

Für ausgewählte Kamin- und Pellet-Primärofen-Modelle kommen pro verkauftem Ofen 20 € zusätzlich dem Wald zugute. Mit dieser Aktion lädt Wodtke noch unentschlossene Interessenten

von Holzheizsystemen ein: Wer ökologisch mit Holz oder Holzpellets heizt und damit Emissionen einspart, wird nicht nur mit dem „Wodtke Umwelt-Direkt-Bonus“ belohnt, sondern hilft der Umwelt gleich 2-mal. Durch die Förderung von Maßnahmen zur Erhaltung und Vermehrung des Waldes leistet Wodtke einen wichtigen Beitrag zum Schutz des Klimas, da Wälder durch ihr Wachstum CO₂ binden.

Herausgeber
DBU Naturerbe GmbH,
Projekt Wald in Not
Godesberger Allee 142-148
53175 Bonn
Tel.: (02 28) 8 10 02-13
Fax: (02 28) 8 10 02-57
E-Mail: info@wald-in-not.de

Redaktion
Dr. Christoph Abs

Druck
M. Scholl Druck, 53111 Bonn